Der Kreis
Groß-Gerau

Abschlussbericht

Forum Schulentwicklung 2025-2030

Schulentwicklungsplan

Inhaltsverzeichnis

1 Die Veranstaltungsreihe 2
2 Konzeption des Forums Schulentwicklung 3
2.1 Regionen des Kreises Groß-Gerau 4
2.2 Entwicklung der Schüler*innenzahlen 5
2.3 Die Veranstaltungsreihe 7
3 Ergebnisse und Ableitungen 10
3.1 Einzelergebnisse 10
3.2 Zusammenfassung der Ergebnisse 13
3.2.1 Inklusion 13
3.2.2 Schullandschaft 14
3.2.3 Digitale Schule 15
3.3 Ableitungen aus den Ergebnissen der Workshops 16
4 Evaluation der Veranstaltung 19
5 Resümee und Ausblick 20
I. Abkürzungsverzeichnis 22
II. Abbildungsverzeichnis 23

1 Die Veranstaltungsreihe

Das Forum Schulentwicklung 2025-2030 wurde als Beteiligungsprozess für alle Akteur*innen der Schullandschaft vom Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau, Fachbereich Bildung und Schule, entwickelt. Die Veranstaltungsreihe umfasste fünf Veranstaltungstagen mit zwei Informationsveranstaltungen und drei thematischen Schwerpunktveranstaltungen (Abb. 1).

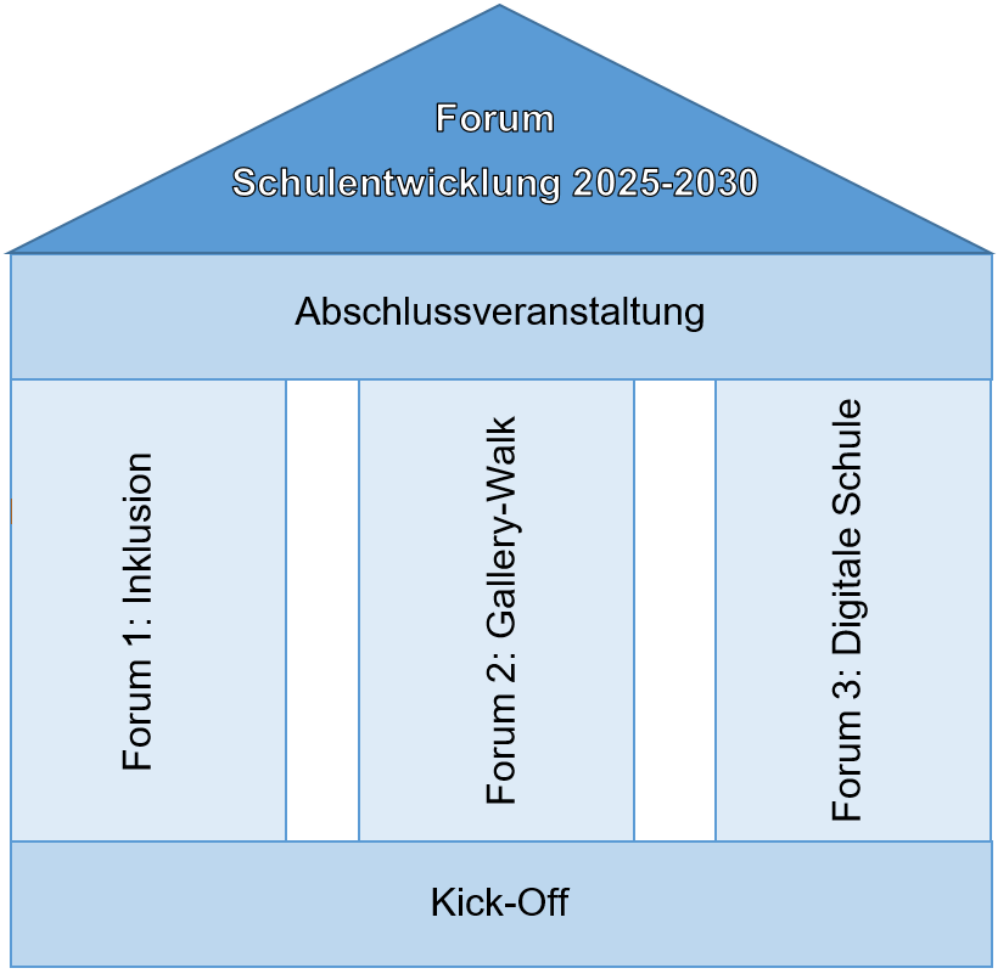


Abbildung 1: Veranstaltungsaufbau.

Der Kreis der Teilnehmenden für das Forum setzte sich folgendermaßen zusammen:

- Schulleitungen der Grund-, Förder- und weiterführenden Schulen in Schulträgerschaft des Kreises Groß-Gerau,
- Mitglieder inkl. der Stellvertretungen der Schulkommission,
- Vertreter*innen des Kreiselternbeirates,
- Vertreter*innen des Kreisschülerbeirates,
- Vertreter*innen des Staatlichen Schulamtes für den Kreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis,
- Mitglieder des Bildungsausschusses des Kreistages Groß-Geraus (inklusive des Kreisausschusses und das Präsidium des Kreistages des Kreises Groß-Gerau) und
- Vertreter*innen der Schulträger Rüsselsheim am Main und Kelsterbach.

Jede der in Abbildung 1 dargestellten Veranstaltungen mit verschiedenen Formaten wurde im Durchschnitt von 30 Teilnehmenden besucht. Die Teilnehmenden konnten ihre Impulse für das jeweilige Thema auf vielfältige Weise, in den ca. zwei Stunden andauernden Veranstaltungen, einbringen. Die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen waren dem Schulträger besonders wichtig und wurden bei der Konzeption der Veranstaltungstage mitbedacht. Erarbeitet, organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung durch den Schulträger des Kreisausschusses des Kreises Groß-Gerau, Fachbereich Bildung und Schule. Um die Partizipation weiterzuführen, soll der vorliegende Abschlussbericht dazu dienen, die Veranstaltung sowie die Ergebnisse für alle zugänglich zu machen und daraus weitere Ideen für die Schul- und Bildungslandschaft im Kreis Groß-Gerau mitzunehmen. Der Abschlussbericht informiert hierfür über die Konzeption der Veranstaltung, die Ergebnisse sowie die Ableitungen daraus. Im Anschluss gibt er einen Einblick in die Evaluation und zieht ein Resümee, das mit einem Ausblick auf die Schulentwicklungsplanung sowie weiteren Entwicklungen beim Schulträger Kreis Groß-Gerau abschließt.

2 Konzeption des Forums Schulentwicklung

Der Kreis Groß-Gerau als ehemaliges Industrierevier mit Lage im Rhein-Main-Gebiet verzeichnet seit Jahren einen überproportionalen Zuzug in allen Altersspärten. Zuletzt haben die jüngsten Weltereignisse zu einem weiteren Anstieg der Bevölkerung geführt. Viele Familien mit Kindern haben sich im Kreisgebiet angesiedelt und die Geburtenrate steigt ebenfalls an. So steht der Schulträger des Kreises vor der Aufgabe Schulen und Gebäude für einen funktionierenden, pädagogischen Schulunterricht sowie die Betreuung der Schüler*innen, auch bei steigender Schüler*innenzahl, vorzuhalten. Dabei setzt der Schulträger zur Planung auf Prognosen für die Regionen innerhalb des Kreisgebietes.

2.1 Regionen des Kreises Groß-Gerau

Der Kreis Groß-Gerau wurde zur Darstellung der Schullandschaft in drei Regionen unterteilt. Wie dem Farbschema in Abbildung 2 entnommen werden kann stellen die unterschiedlichen Farben (blau, rot, grün) die Regionen Süd, Mitte und Nord dar. Jede dieser Regionen hält ein breites Bildungsangebot mit unterschiedlichen Schulformen vor. Die grauen Bereiche bilden die Städte Rüsselsheim am Main und Kelsterbach in der Region Nord. Sie sind eigenständige Schulträger.

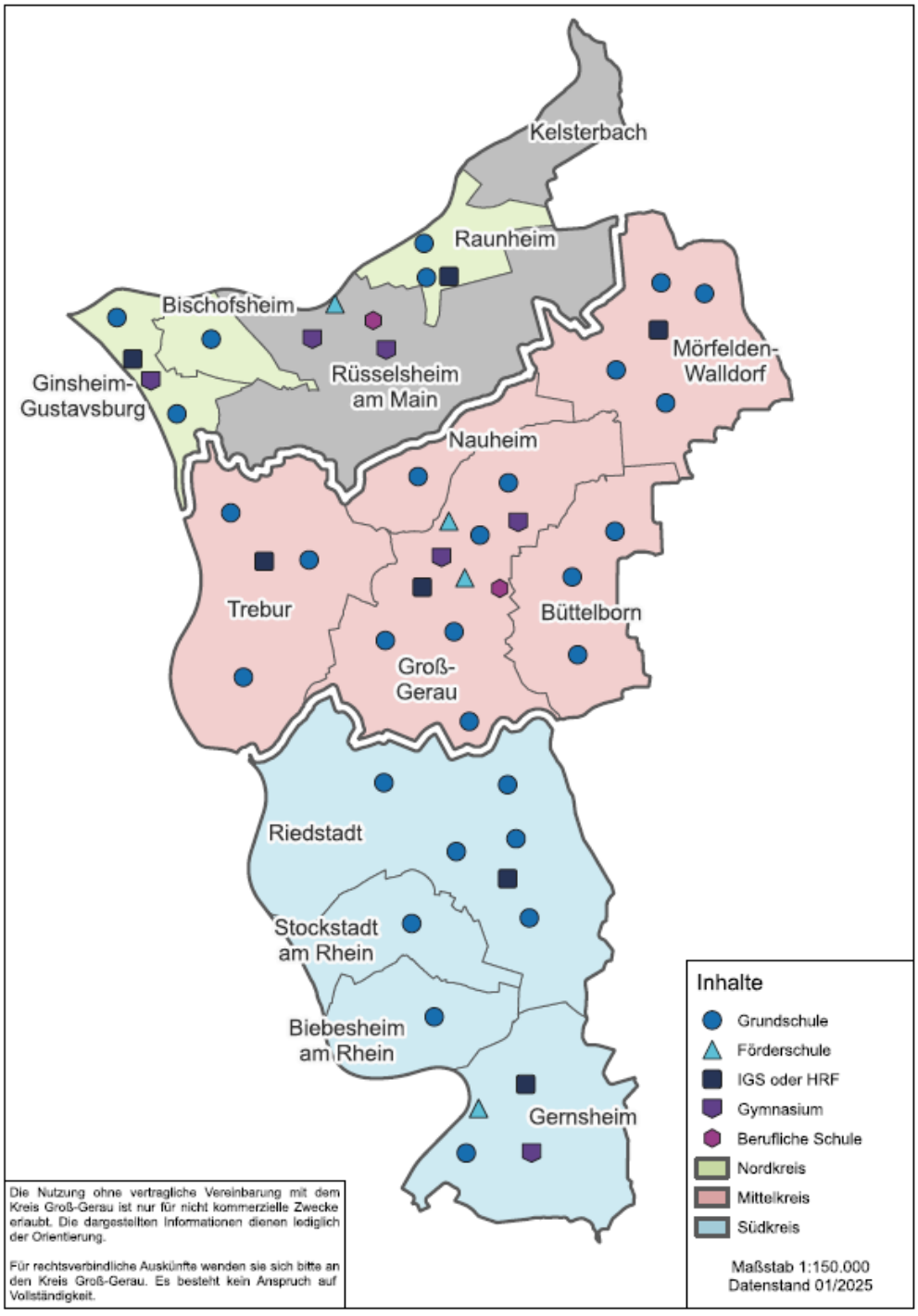


Abbildung 2: Übersicht der Regionen.

2.2 Entwicklung der Schüler*innenzahlen

Für den Primarbereich (1.-4. Klasse) prognostiziert der Schulträger bis zu diesem Jahr (2025) einen Anstieg auf 8.345 Kinder im Grundschulbereich.

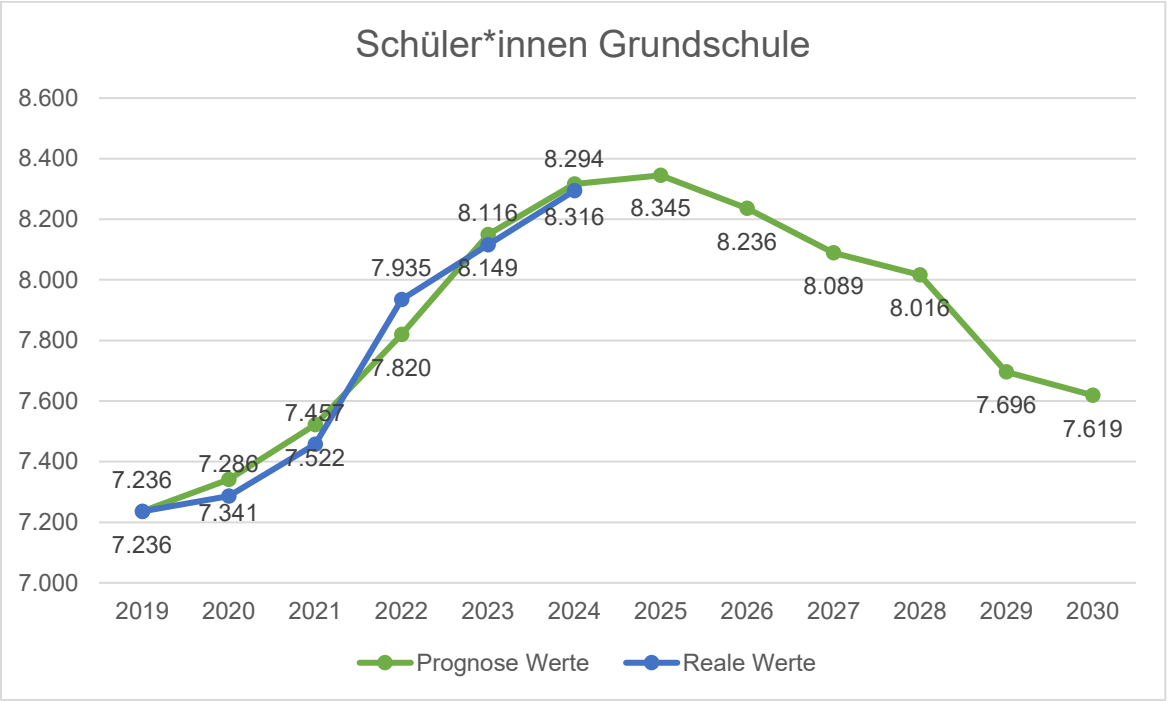


*Abbildung 3: Schüler*innenanzahl Grundschule.*

Für die Sekundarstufe I (5.-9./10. Klasse) werden die prognostizierten Werte bis zum Jahr 2030 kontinuierlich ansteigen. Für dieses Jahr (2025) rechnet der Schulträger mit über 10.500 Schüler*innen in den weiterführenden Schulen.

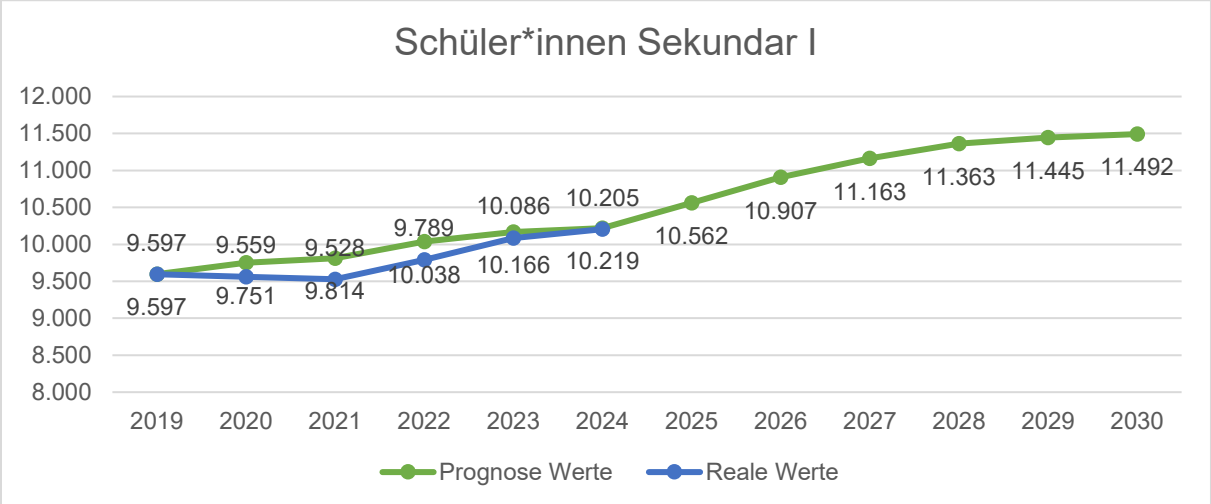


*Abbildung 4: Schüler*innenanzahl Sekundarstufe I inkl. Gymnasien.*

Der Schulträger ist für die äußere Schulentwicklung zuständig. Dazu zählt neben der Erstellung der Prognosen, auch die bedarfsgerechte Raumplanung an Schule sowie die Ausstattung für alle Schüler*innen. Wenn man einen Blick auf die Eingangsklassen an den

Gesamtschulen (IGS[1] und KGS) wirft, so stellt man fest, dass die zu bildenden Klassen zwischen 9 und 22 Klassen liegen. Wobei die Region Mitte bis 2030 in der Prognose die meisten Klassen bilden muss.

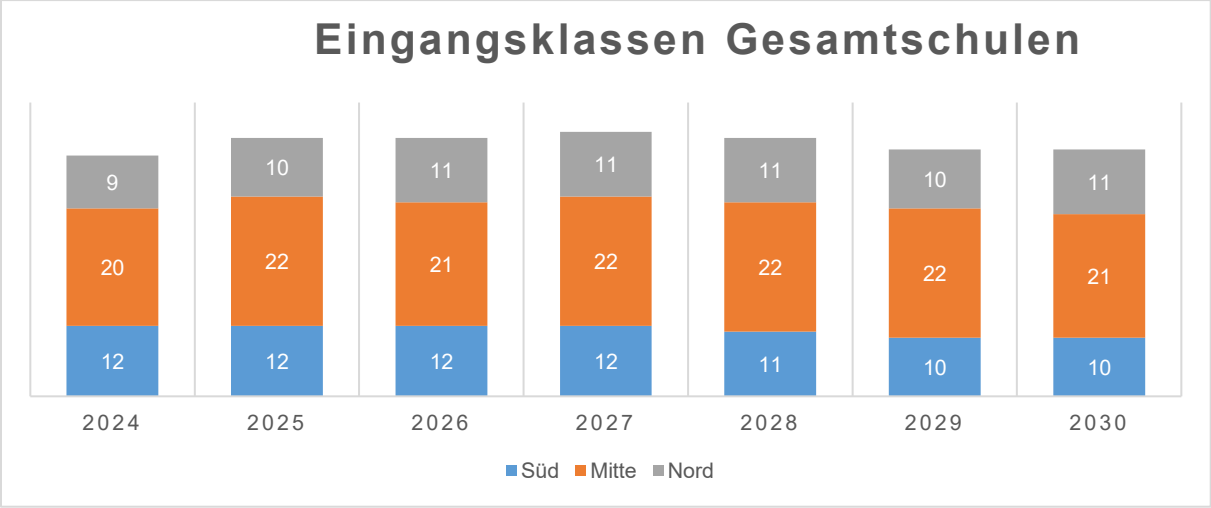


Abbildung 5: Eingangsklassen an Gesamtschulen (IGS u. KGS).

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei den gymnasialen Eingangsklassen. Hier sind zwischen 8 und 14 Klassen in den Regionen in den nächsten Jahren zu bilden. Deutlich zeigt sich, dass die Region Mitte mit 14 Eingangsklassen am stärksten angewählt wird.

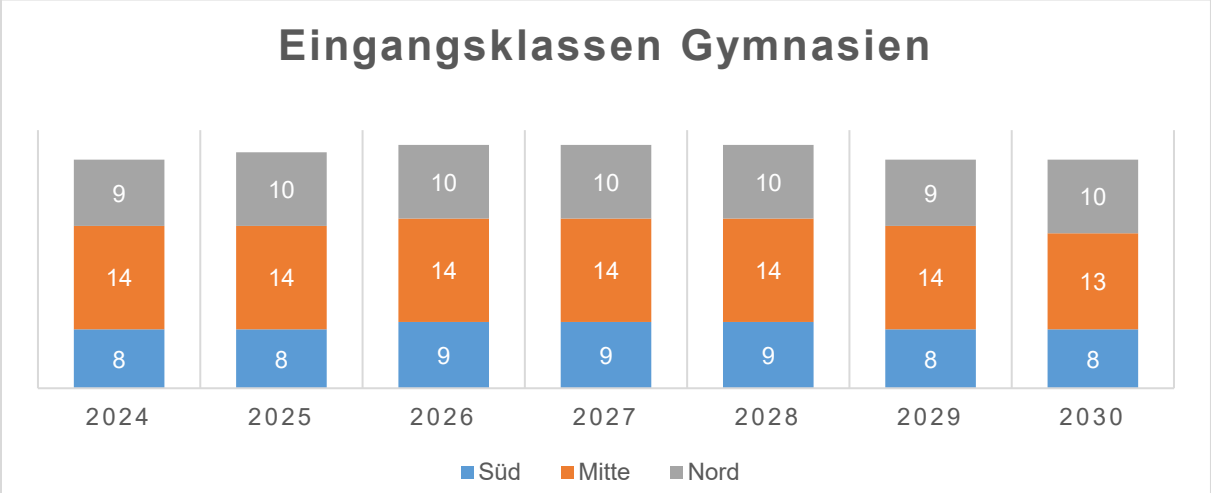


Abbildung 6: Eingangsklassen am Gymnasium.

Auch nach der Sekundarstufe I prognostiziert der Schulträger des Kreises Groß-Gerau im Bereich der Sekundarstufe II (11.-12./13. Klasse) bis 2030 eine proportional wachsende Schüler*innenzahl.

[1] Die Erklärung zu Abkürzungen finden Sie im Abkürzungsverzeichnis auf Seite 22.

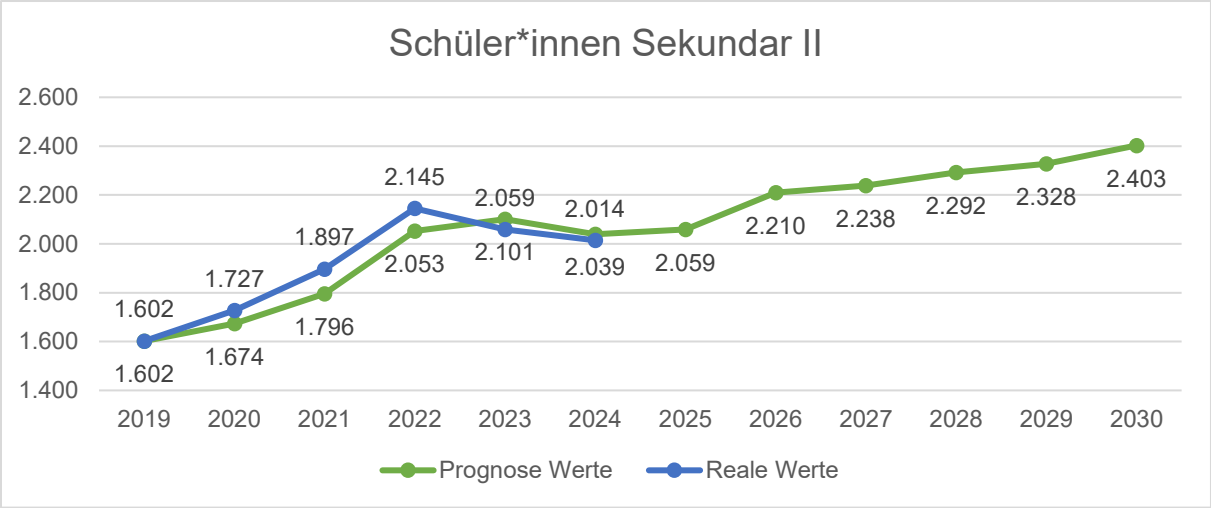


*Abbildung 7: Schüler*innenanzahl Sekundarstufe II.*

2.3 Die Veranstaltungsreihe

Die weiterhin steigenden Schüler*innenzahlen und die damit verbundenen Herausforderungen haben den Schulträger in Vorbereitung auf die bevorstehende Fortschreibung des Schulentwicklungsplans, nach § 145 Hessischen Schulgesetz, dazu veranlasst ein Veranstaltungsformat zu konzipieren. Das Format fokussierte die aktive Mitarbeit und Ausgestaltung von Schule und Bildung vorrangig in Schule. Ziel war es neben der aktiven Einbindung der Teilnehmenden auch einen Einblick in den Schulalltag zu bekommen und die aktuellen Bedarfe zu ermitteln. So hat sich der Schulträger für die Veranstaltungsreihe „Forum Schulentwicklung 2025-2030“ entschieden und fünf Veranstaltungen konzipiert. Zwei Veranstaltungen (Kick-Off und Abschluss) wurden als Informationsveranstaltung angesetzt und drei Veranstaltungen mit jeweils einem Schwerpunkt (Inklusion, Gallery-Walk mit verschiedenen Themen und Digitale Schule) wurden als aktive Foren mit Beteiligungsmöglichkeiten erstellt.

Alle Veranstaltungstage umfassten ca. zwei bis zweieinhalb Stunden und die Teilnehmenden konnten sich in den Pausen sowie vor und nach den Veranstaltungen austauschen. Der Schulträger stellte bei jeder Veranstaltung auch weiteres Informationsmaterial im Foyer aus und bot jeweils die Möglichkeit einer Feedbackstellwand.

Bei den Schwerpunktveranstaltungen Inklusion und Digitale Schule hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit Workshops zu besuchen und sich auszutauschen. Am Tag des Gallery-Walk erhielten die Teilnehmenden zudem den Raum sich über bestehende Konzepte zu verschiedenen Themen zu informieren und diese zu bearbeiten.

Kick-Off

Den Auftakt des Forums Schulentwicklung stellte der Kick-Off am 22.01.2025 dar. Die Veranstaltung wurde durch Landrat Thomas Will eröffnet und nach der Rede folgte die Präsentation des Fachbereichs Bildung und Schule mit den anstehenden Themen zur Schulentwicklungsplanung. In der Präsentation wurde ein Rückblick auf die Schulentwicklungsmaßnahmen aus dem aktuellen Schulentwicklungsplan 2020-2025 sowie den drei Teilfortschreibungen des Schulentwicklungsplanes vorgestellt. Anschließend wurden

Prognosen der Schüler*innenzahlen präsentiert. Abschließend wurden die zukünftigen Handlungsfelder und Beteiligungen für den kommenden Schulentwicklungsplan 2025-2030 skizziert.

Forum 1: Inklusion

Nach dem Kick-Off folgte am 19.02.2025 das Forum 1 zum Thema „Inklusion“. Der Abend wurde mit einem Inputvortrag eröffnet und informierte über die Förderschwerpunkte und die Rahmenbedingungen sowie über Möglichkeiten der inklusiven Beschulung an den Schulen des Schulträgers Kreis Groß-Gerau. Nach dem Input konnten sich die Teilnehmenden auf die drei Workshops aufteilen:

- „Gelingende Strukturen für eine inklusive Schule schaffen“, (Moderation: Hannes Fischer-Schatzik, Gebäudemanagement)
- „Übergänge in der Inklusion gelingend gestalten“ (Moderation: Martina Kutschinski u. Silke Gocht-Zimmermann, SSA) und
- „Gedankenspiel: die ideale inklusive Schule“ (Moderation: Jenny Wenner, Bildung und Schule)

Nach der ersten Workshop-Phase wechselten die Teilnehmenden in ihrer Gruppe zum nächsten Themenworkshop, sodass nach einer zweiten Wechselrunde alle Teilnehmenden alle drei Workshop -Themen bearbeitet haben. Am Ende der Veranstaltung präsentierten die jeweiligen Moderator*innen des Workshops die zentralen Ergebnisse der Teilnehmenden im Plenum.

Forum 2: Gallery-Walk

Der Gallery-Walk am 25.02.2025 bot den Teilnehmenden den Raum sich über bestehende Konzepte des Schulträgers zu informieren. An vier Ausstellungsständen zu den Themen „Schullandschaft“, „Schulsozialarbeit/Schulgemeinde“, „Schulbauinitiative und Schulbauleitlinien“ sowie „Ganztag und Verpflegung“ konnten sich die Teilnehmenden mit den Expert*innen zu den bestehenden Konzepten austauschen und über die Umsetzung sprechen und so Ansätze für die Weiterarbeit entwickeln. Hierfür gab es an jedem Stand eine Interaktion mit den Teilnehmenden.

So trafen die Teilnehmenden während des Walks auf Vertreter*innen der Schulsozialarbeit, die seit über 25 Jahren im Kreisgebiet besteht und gezielt über die Konzepte und ihre Arbeit an Schulen in Kreisträgerschaft informieren konnte. Ebenso trafen sie auf den Bereich Schulbau. Dieser war durch das Gebäudemanagement vertreten. Bereits 1995 startete das erste große Investitionsprogramm des Kreises im Bereich Schulbau mit der „Maßnahmen-Dringlichkeitsliste“ (Mandrili). Dieses erste Investitionsprogramm wurde im Jahr 2019 durch die Schulbauinitiative abgelöst. Neben dem Schulbau wird auch das Thema Ganztagsschule beim Schulträger mit einer hohen Priorität versehen. So ist das Handlungsfeld Ganztagsschule mit den Bereichen pädagogisches Personal sowie der Verpflegung überwiegend in Trägerschaft des Kreises Groß-Gerau organisiert. Am Veranstaltungsabend wurde der Bereich von Vertreter*innen des Fachdienstes Ganztagsschule und Verpflegung/Hygiene vorgestellt. Neben diesen Bereichen trafen die Teilnehmenden auch auf die Schullandschaft, die von

Schulentwicklung und Bildungsplanung vorgestellt wurde. Gemeinsam wurden übergeordnete Haltungen und Handlungsfelder für die Schullandschaft entwickelt.

An allen Ausstellungsständen wurden Gedanken verschriftlicht, Anregungen mitgenommen und verschiedene Abfragen von den Teilnehmenden ausgefüllt. Wichtig war dem Schulträger eine Rückmeldung aus der Praxis zu erhalten und Haltungen für zukünftige Handlungsfelder abzufragen.

Forum 3: Digitale Schule

Die dritte Schwerpunktveranstaltung am 19.03.2025 beschäftigte sich mit dem Thema „Digitale Schule“. Der Schulträger hat in den vergangenen Jahren seine Schulen mit einem flächendeckenden WLAN und Glasfaserkabeln ausgestattet. Hinzu kommen noch 1.330 digitale Tafeln und 5.058 Tablet PCs sowie 1.263 PC-Arbeitsplätze an Schulen. Zu Beginn der Veranstaltung erhielten die Teilnehmenden einen Input zur bestehenden, digitalen Infrastruktur sowie zum aktuellen Zustand an den Schulen des Schulträgers. Nach dem Input konnten sich die Teilnehmenden auf die zwei Workshops aufteilen:

- „Mein digitaler Tag“, (Moderation: Mario Börngen, Ganztagsschule) und
- „Bildungskarriere für ALLE in der digitalen Schule“ (Moderation: Jenny Wenner, Bildung und Schule, Nicole Reen, Medienzentrum Groß-Gerau)

Nach der ersten Bearbeitungsphase wechselten die Teilnehmenden den Workshop, sodass am Ende alle Teilnehmenden die zwei Workshop-Themen bearbeitet haben. Am Ende der Veranstaltung präsentierten die jeweiligen Moderator*innen der Workshops die Arbeit der Teilnehmenden im Plenum.

Abschlussveranstaltung

Das Ende des „Forums Schulentwicklung 2025-2030“ stellte die Abschlussveranstaltung am 06.05.2025 dar. Die Teilnehmenden wurden in der Veranstaltung über die Ausarbeitungen in den Foren sowie über die Weiterarbeit des Schulträgers informiert. Als Ergebnis konnte eine Präsentation sowie eine Roadmap mit den erarbeiteten Inhalten erstellt werden. Mit der Präsentation zeigte der Schulträger die gemeinsame Arbeit in den Workshops auf und skizzierte, wie die weitere Arbeit verlief. Durch die weitere Bearbeitung der Themen sowie der Zusammenführung in themenübergreifende Cluster konnten am Ende Handlungsbedarfe sowie themenübergreifende Ableitungen vorgestellt werden, die über den Bereich der Schulentwicklung hinausgehen und alle Akteur*innen der Bildungslandschaft betreffen. Der Abschluss dieses Veranstaltungstages wurde gebildet durch das Aufzeigen der weiteren Schritte für die Erstellung und Einbringung des Schulentwicklungsplans bis hin zum Erlass durch das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) sowie die Umsetzung der einzelnen Ziele und Maßnahmen.

3 Ergebnisse und Ableitungen

Um aufzeigen zu können, wie die Ableitungen und die Roadmap zustande gekommen sind, folgen im nächsten Schritt die Ausarbeitungen der einzelnen Workshoptage, die Cluster und Weiterentwicklungen sowie die ausgearbeiteten Schlussfolgerungen und Ableitungssätze. Zu Beginn des Kapitels werden die einzelnen Ergebnisse aus den Veranstaltungstagen vorgestellt und die erarbeiteten Unterpunkte den jeweiligen Workshops zugeordnet.

3.1 Einzelergebnisse

Forum 1: Inklusion

Workshop 1: Gelingende Strukturen für eine inklusive Schule schaffen	• Schulbau und dessen Leitlinien • Haustechnik • Bauliche Standards • Außenanlagen DIN 18040[2] • Raumprogramme • Einrichtungen • Sanitäre Anlagen
Workshop 2: Übergänge in der Inklusion gelingend gestalten	• Problemaufriss bei den Übergängen • Bessere Vernetzung der Akteur*innen • Von Kita bis zu Schule denken • Informationsfluss gewährleisten

Workshop 3: Gedankenspiel - die ideale inklusive Schule	• Die Gruppen sprachen verschiedene Themen an:
	  • Schulgebäude und Räume
	  • Ausstattung
	  • Personal
	  • Herausforderungen
	  • Visionen

Abbildung 8: Einzelergebnisse aus den Workshops zum Thema Inklusion.

[2] DIN 18040 - Norm für barrierefreies Bauen.

Forum 3: Digitale Schule

Workshop 1: Mein digitaler Tag

- Wo begegnet den Schüler*innen das digitale Arbeiten in ihrem Schulalltag? (IST-Zustand)
  - Musik und Kunstunterricht
  - Selbstständiges Arbeiten
- Wo sollte das digitale Arbeiten im Schulalltag gefördert werden? (SOLL-Zustand)
  - Cloudlösungen (Nextcloud, Edkimo, Edumpas)
  - Absprachen zwischen Akteur*innen verbessern
  - Ausstattung verbessern/ reparieren
- Wo sollte das digitale Arbeiten gefördert werden? (Vision)
  - Ausstattung für alle
  - Ausdrucke ermöglichen
  - Geräte vielfältiger einsetzen

Workshop 2: Bildungskarriere für Alle in der digitalen Schule

- Was braucht es um digitale Bildung für alle möglich zu machen?
  - Digitale Geräte für alle
  - Stabile Verbindungen
  - Schulungen und Wissen
  - Cloudlösungen
- Welche digitalen Formate könnten hilfreich sein für gelungene (Bildungs)-Karrieren? (Aus Schüler*innensicht)
  - Lizenzen für Lehr/Lernvideos
  - Führerschein für Wissensfundus
  - AG-Angebote am Nachmittag
  - Elternarbeit
  - Persönlichkeitsbildung/ Selbstreflexion
- Welche digitalen Tools sollte der Kreis bereitstellen?
  - Nextcloud
  - SchoolFox
  - Fobizz
  - KI-APP
  - Collabora+Lizenz
  - Videokonferenztools
  - MS-Office auf Endgeräten

Abbildung 9: Einzelergebnisse aus den Workshops zum Thema Digitale Schule.

Beteiligung des Medienzentrums

Der Workshop 2 „Bildungskarriere für ALLE in der digitalen Schule“ wurde durch das Medienzentrum Groß-Gerau unterstützt. Vertreten war das Medienzentrum durch die Leitung. Mit ihrem Poster in Abbildung 10 zeigte sie die Möglichkeiten auf, die das Medienzentrum Groß-Gerau anbietet. Neben Geräten wie z. B. Beamer, können auch Roboter oder 3D-Drucker für den Unterricht oder die AG-Angebote ausgeliehen werden. Darüber hinaus bietet das Medienzentrum Groß-Gerau Beratungen und Fortbildung im Rahmen ihrer Medien an.

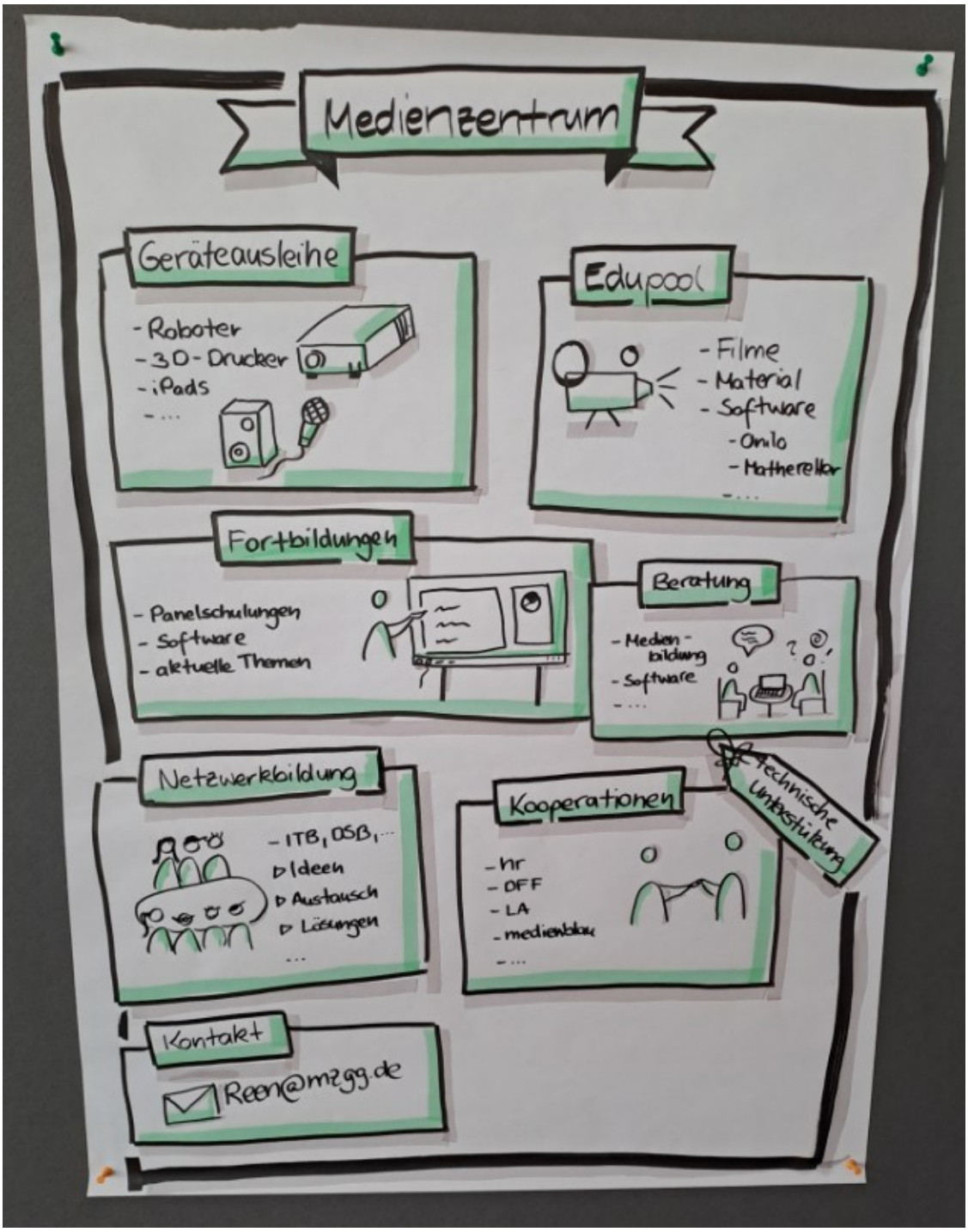


Abbildung 10: Angebote des Medienzentrums Groß-Gerau.

3.2 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die inhaltlichen Ausarbeitungen der zwei Workshoptage sowie die Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten des Gallery-Walks wurden im Anschluss weiterverarbeitet. Innerhalb der weiteren, inhaltlichen Arbeit konnten themenübergreifende Cluster erstellt werden. In mehrtägiger Ausarbeitung sind so die drei großen Themen „Inklusion“, „Schullandschaft“ und „Digitale Schule“ entstanden, die jeweils workshopübergreifende Unterpunkte erhalten haben.

3.2.1 Inklusion

Netzwerke + Struktur	• Verbindliche Strukturen zwischen den Beteiligten • Wiederbelebung der sozialräumlichen Strukturen und Netzwerke zwischen den Bildungsakteur*innen • iSB, rBFZ, Jugendhilfeträger, THA, Schule, Förderausschuss
Übergänge	• KiTa in Primarbereich • Bildungs- und Erziehungsplan berücksichtigen • Intensivierung der Kooperationen KiTa/Grundschule • Übergang in SEK I • Einheitliche und verbindliche Standards bei der Übergabe
Schulstandorte	• kleine Organisationseinheiten in SEK I erleichtern iB • Anschluss für Kooperationsklassen in SEK I

Ressource	• Personal
	  • bedarfsgerechte KiTa-Frühförderung
	  • THA-Einsatz
	  • Ausweitung und Stärkung der multiprofessionellen Teams
	• Gebäude/Ausstattung
	  • Schulgebäude sind barrierearm und ermöglichen iB
	  • Ausstattung ermöglicht iB

Abbildung 11: Zusammenfassung der Themen zur Inklusion aus allen Workshops.

3.2.2 Schullandschaft

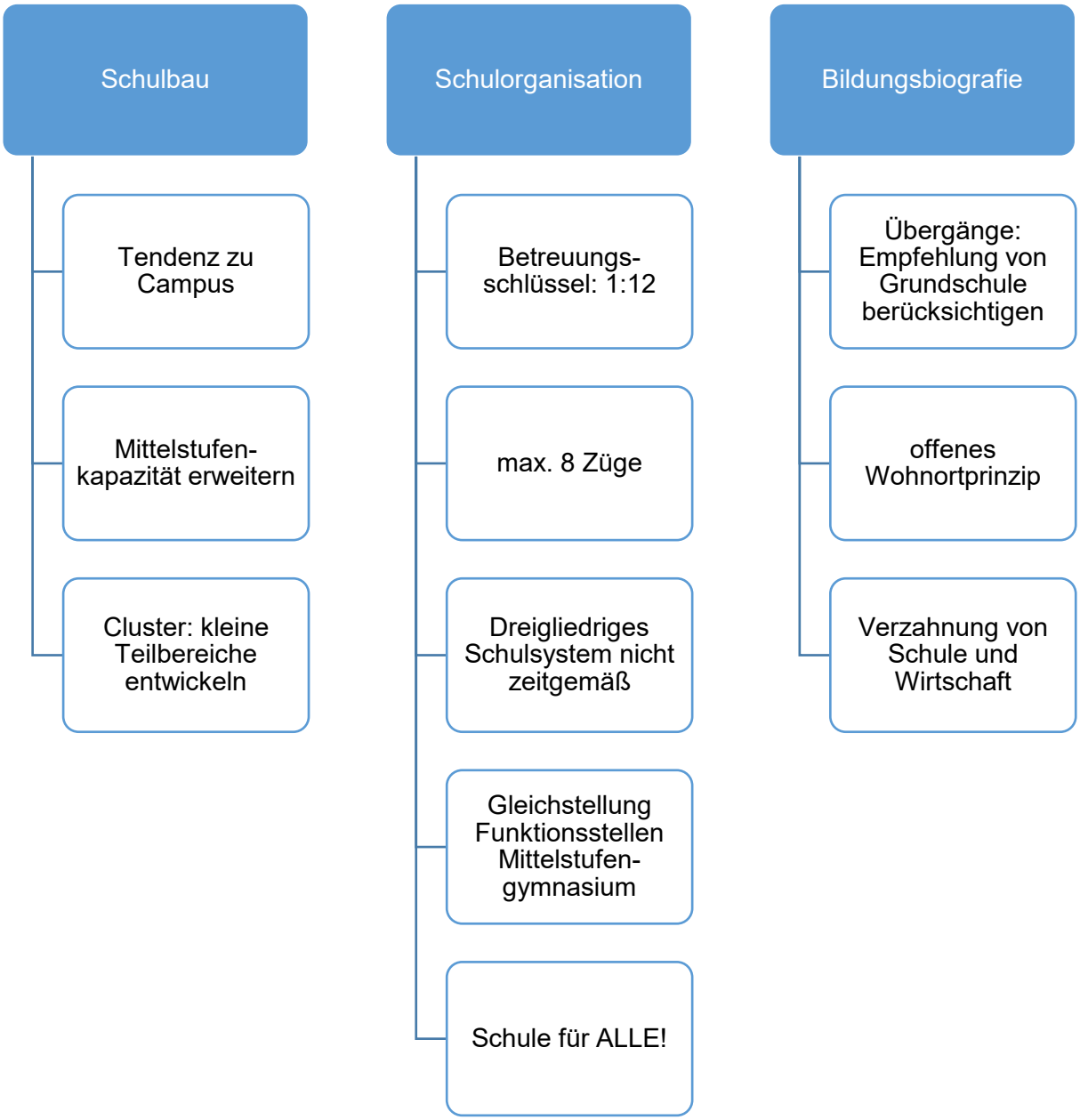


Abbildung 12: Zusammenfassung der Themen zur Schullandschaft aus allen Workshops.

3.2.3 Digitale Schule

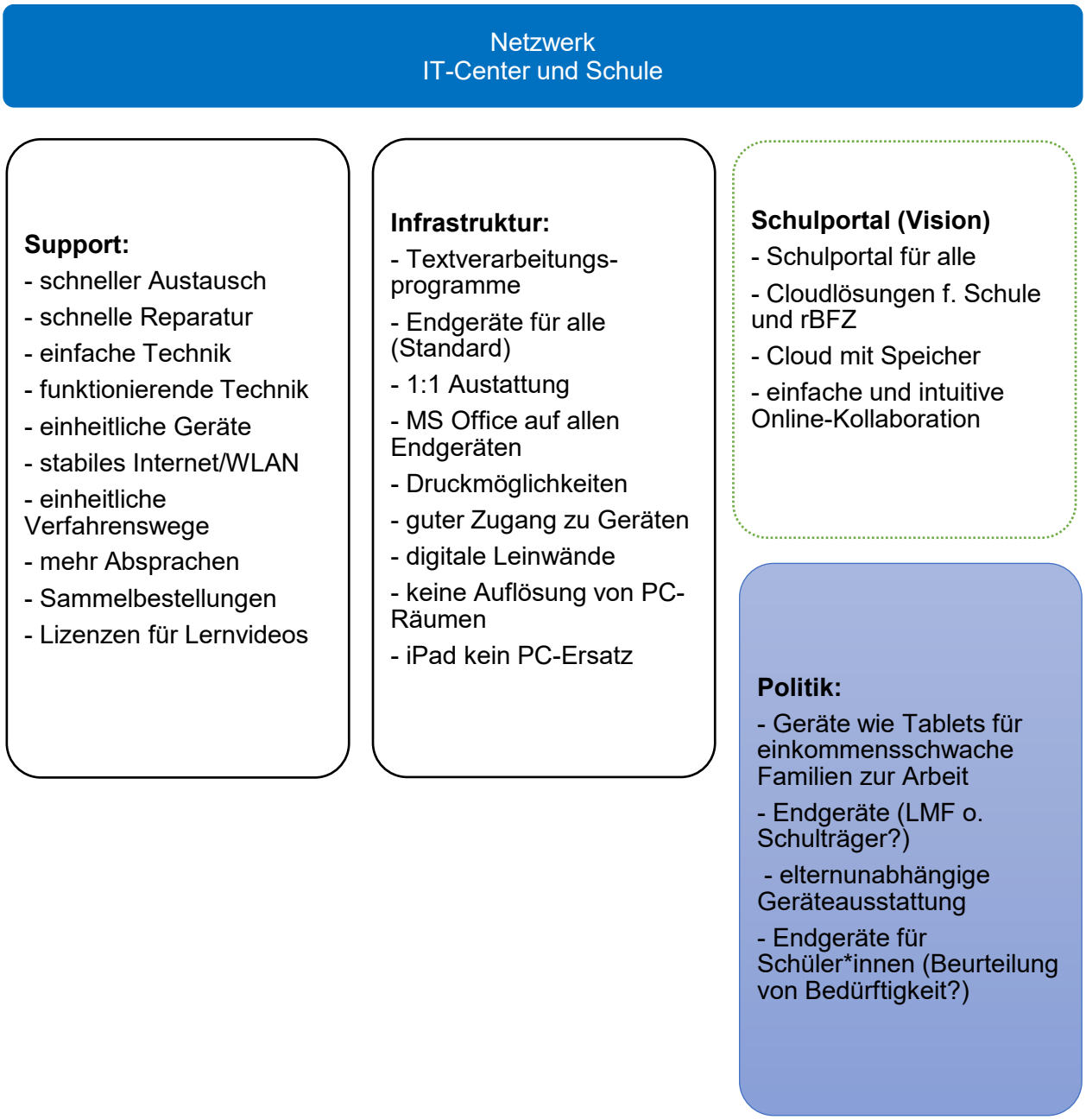


Abbildung 13: Zusammenfassung der Themen zur Digitalen Schule aus allen Workshops.

Die Ausarbeitungen aus den Abbildungen 11-13 wurden an der Abschlussveranstaltung ebenfalls im Foyer vorgestellt. Aus diesen vorgestellten Clustern leiten sich die nachfolgenden Ergebnisse und Thesen für die Schulentwicklung 2025-2030 ab.

3.3 Ableitungen aus den Ergebnissen der Workshops

Bereits in der Ausarbeitung der themenübergreifenden Cluster hat sich herausgestellt, dass die Themenkomplexe Inklusion, Schullandschaft und Digitale Schule untrennbar miteinander verbunden sind. Zwar wurden die einzelnen Workshoptage bewusst voneinander getrennt konzipiert, dennoch zeigte sich in jeder der Gruppenarbeitsphasen die Komplexität die Schule an Schulleitungen und weitere Personen stellt. Die konzeptuelle Trennung der Themen sorgte für unterschiedliche Blickwinkel und eröffnete praktische Einblicke in das jeweilige Feld. Die ähnlichen und doch unterschiedlichen Ansätze erlaubten es Themen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und den Stellenwert besser einordnen zu können. Die getroffenen Ableitungen beziehen sich daher auf zwei oder mehr Themen. Der Anspruch, den die Schulentwicklung im Kreis Groß-Gerau verfolgt, ist demnach Inklusion, Digitale Schule und Schullandschaft als komplexes, zusammenhängendes System zu verstehen, in dem Veränderungen in einem ko-konstitutiven Verhältnis zueinander verstanden werden. Das meint an dieser Stelle, wenn eine Veränderung z. B. in der digitalen Ausstattung an Schule vorgenommen wird, dann kann diese wiederum Einfluss auf die Schüler*innen und damit auf ihre Schullaufbahn sowie ihre Bildungsbiografie in der Schullandschaft nehmen. Genauso kann ein Neubau oder eine Sanierung das Schulleben beeinflussen und ermöglicht im besten Fall eine inklusive Beschulung. Es soll an dieser Stelle verdeutlicht werden, dass wenn eine Aktion im System ausgelöst wird, diese Aktion wellenartig auch an anderen Punkten ankommt und diese mitbeeinflusst. Daher wurden folgende themenübergreifende Ableitungen aus dem Forum Schulentwicklung 2025-2030 getroffen:

Themenfelder	Ableitungen
Schulbau & Inklusion	Eine barrierearme Schule wird durch den Schulbau vorangetrieben und ermöglicht allen Schüler*innen eine Teilhabe.
Teilhabe & Inklusion	Durch eine Bündelung an der Schule können die Teilhabeassistent*innen bedarfsgerechter verteilt werden und eine enge Abstimmung mit Schulleitung, Lehrkräften und Schüler*innen wird ermöglicht.
Digitale Ausstattung & Inklusion	Durch digitale Ausstattung und einheitliche Endgeräte mit bedarfsgerechter Software wird individuelles Lernen ermöglicht und führt zur Stärkung von Inklusion und Integration.
Digitale Schule, Schullandschaft & Inklusion	Künstliche Intelligenz nimmt eine große Rolle in der Gesellschaft ein und ist auch in der Schule angekommen. Der Umgang mit Künstlicher Intelligenz und deren Tools erfordert Wissen und Kompetenz, welche den Schüler*innen auf vielfältige Weise vermittelt werden muss.
Schullandschaft & Digitale Schule	Der Schulträger flankiert die pädagogische Arbeit der Schulen durch seine Möglichkeiten von Ganztag, Schulsozialarbeit etc. im Bereich der digitalen Kompetenzen.

Neben den Anforderungen, die an den Schulträger direkt gestellt werden und von diesem nach § 137 HSchG in Gebäude und Ausstattung umzusetzen sind, wurden auch viele Themen benannt, die über die Aufgaben des Schulträgers hinausgehen. Ein häufig vorkommendes pädagogisches Konzept, das auch im Rahmen der Digitalität an Schule angesprochen wurde, ist das 4 K-Modell.

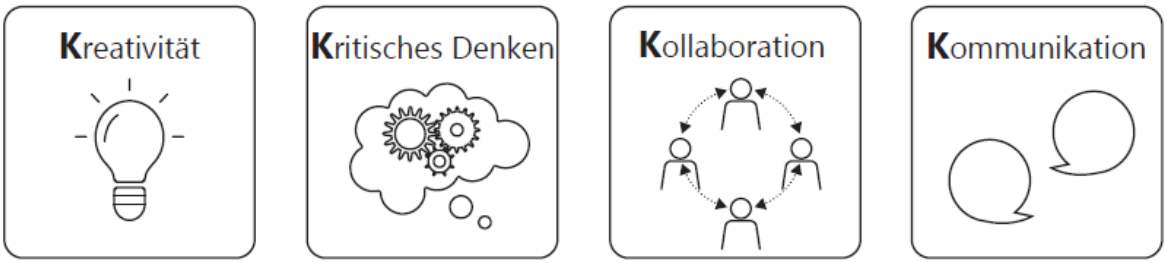


Abbildung 14: 4 K-Modell aus der Schulbauleitlinie Sekundarschulen des Kreises Groß-Geraus, S. 14.

Das Modell bildet die Kompetenzen „Kreativität“, „Kritisches Denken“, „Kollaboration“ und „Kommunikation“ ab und fasst diese als (Kern-) Kompetenzen des 21. Jahrhunderts auf. Da diese Kompetenzen über das Schulleben hinausgehen, ist das Modell ein guter Ansatz, um auf die Voraussetzungen für die Veränderungen im Schulträgergebiet Groß-Gerau einzugehen. Denn gelingen kann eine Veränderung von Bildung und Schule im Zuständigkeitsbereich nur durch starke Kooperationen mit allen Beteiligten, einer hohen Kommunikationsdichte auf allen Ebenen, eine schnittstellenübergreifende Arbeit, die Hand in Hand verläuft sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit über alle Ebenen hinweg.



Abbildung 15: Darstellung des Zusammenwirkens von mehreren Ebenen.

Wenn es gelingt innerhalb der Aufgabenfelder des Schulträgers zusammen mit den Schulen kleine Veränderungen zu erwirken, kann dies Auswirkungen auf die Schulen sowie die Lernenden haben und dies wiederum kann sich auf die gesamte Gesellschaft des Kreises und darüber hinaus auswirken. Es wäre in diesem Sinne auch möglich, dass sich die Gesellschaft

und Arbeitswelt auch wieder auf das Schulprogramm sowie das Curriculum des Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen auswirken, sodass der Kreislauf der Wirkzusammenhänge immer mitzudenken ist (Abb. 15).

Aus diesen Überlegungen heraus konnte der Fachbereich Bildung und Schule eine Roadmap entwerfen und die Entwicklungen sowie die Ergebnisse des Forums in einen Gesamtzusammenhang stellen.

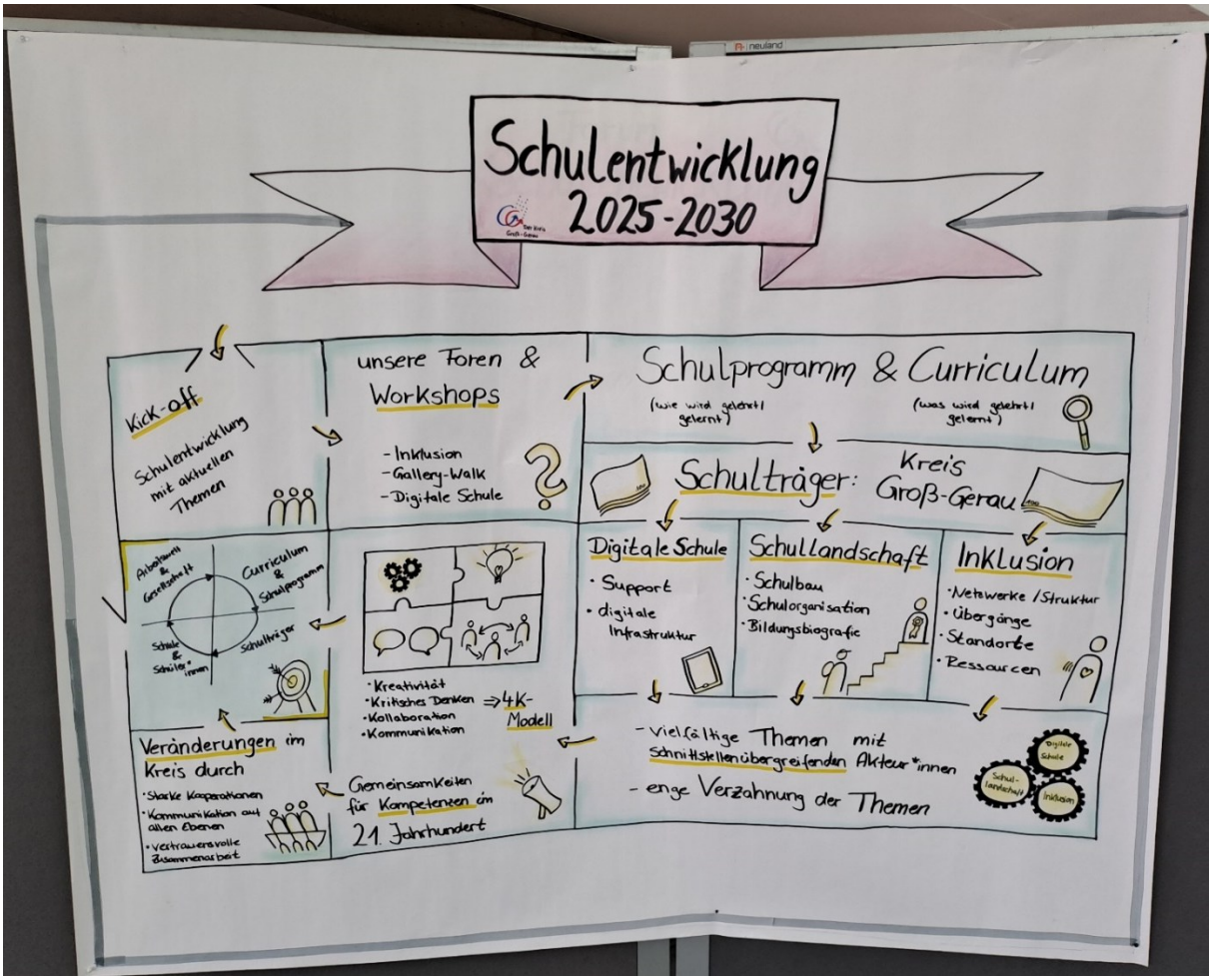


Abbildung 16: Roadmap Schulentwicklung 2025-2030.

Die Roadmap (Abb. 16) dient demnach als Darstellung des Zusammenhangs und der Aufzeigung, welche Verbindungen zwischen den einzelnen Ebenen bestehen. Ausgehen von der ersten Veranstaltung (Kick-Off) führte die Reihe die Teilnehmenden durch die Schwerpunktthemen. Aus diesen lösten sich heraus, dass die Schulprogramme sowie das Curriculum des Landes Hessen erste Kenngrößen für die Teilnehmenden darstellen. Auf der darunterliegenden Ebene befindet sich der Schulträger Groß-Gerau mit seinen Schulträgeraufgaben. Er nimmt diese wahr und hat im Zuge dessen zu den Foren eingeladen. Aus diesen Foren und den erarbeiteten Inhalten sind die Roadmap-Räume „Digitale Schule“ mit den Unterpunkten Support und digitale Infrastruktur, „Schullandschaft“ mit den Unterpunkten Schulbau, Schulorganisation und Bildungsbiografie sowie „Inklusion“ mit den Unterpunkten Netzwerke/Struktur, Übergänge, Standorte und Ressourcen, entstanden. Zur Darstellung wurden die Themen voneinander getrennt, dennoch sind sie, wie im nächsten Raum ersichtlich, eng miteinander verzahnt und erfordern ein schnittstellenübergreifendes Arbeiten. Die Gemeinsamkeit der Themen und eine mögliche Arbeitsweise werden im 4-K-Modell gesehen.

Dieses Modell findet bereits in der Schulbauleitlinie Anwendung und könnte ebenfalls dazu dienen, die Akteur*innen im Schulträgergebiet auf Veränderungen vorzubereiten. Dazu sollen starke Kooperationen geschaffen und eine hohe Kommunikationsbasis etabliert werden sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit über die Ebenen Schule, Schulträger und Schulaufsicht bis hin zum HMKB aufgebaut werden.

4 Evaluation der Veranstaltung

Neben der Ausarbeitung der Veranstaltung und den getroffenen Ableitungen wurde die Veranstaltung einer Evaluation unterzogen. Der Rücklauf der Online-Umfrage lag bei 76,47 %. Insgesamt bewerteten die Teilnehmenden die Veranstaltungsreihe von gut bis sehr gut. Die Organisation wurde als überwiegend gut bewertet. Ebenso wurde die Uhrzeit, die gewählten Tage und der zeitliche Umfang als mehrheitlich gut bewertet. Als ausgezeichnet werteten die Teilnehmenden den Veranstaltungsort. Die Abfrage zur Themenrelevanz im Alltag stuften sie als relativ hoch ein. Zudem konnten sich die Teilnehmenden mehrheitlich in die Veranstaltung einbringen, haben eine produktive Arbeitsatmosphäre erlebt und konnten teilweise etwas aus den Veranstaltungen mitnehmen. Über 80 % wünschen sich eine Fortsetzung der Veranstaltung und schlagen dabei folgende Themen vor:

- Nachhaltigkeit
- Umgang mit Vandalismus
- Inklusion
- Überarbeitung der Verfahrenswege für Budget, Digitales und Datenschutz

Zusätzlich konnten die Teilnehmenden über offene Fragen verschiedene Eindrücke der Veranstaltung schildern und teilten mit, dass sie in gute Gespräche oder einen guten Austausch mit Schulleitungen und Schulträger kommen konnten. Weiterhin lobten sie die offene Arbeitsatmosphäre sowie die Kommunikation in den Gruppenarbeiten. Aufgefallen ist weiterhin, dass alle Beteiligten einbezogen wurden und die Veranstaltung von den Teilnehmenden als wertschätzend wahrgenommen wurde. Neben den positiven Aspekten nannten die Teilnehmenden in der offenen Frage zu den Verbesserungsoptionen, dass die Workshop-Phasen verlängert und zur Vorbereitung die Schulleitungen angefragt werden könnten. Weiteren Handlungsbedarf, auch für zukünftige Veranstaltungen, sahen die Umfrageteilnehmenden in folgenden Punkten:

- Rechtsanspruch im Ganztag
- Ausbau der digitalen Schule
- Herausforderungen durch Umwelt, neue Technologien, Infrastruktur
- Gesellschaftliche Ungleichheitstendenzen

Durch die generierten Ableitungen zur Weiterbearbeitung aus dem Forum Schulentwicklung 2025-2030 und der positiven Evaluation wird der Schulträger Kreis Groß-Gerau voraussichtlich ein regelmäßiges Format unter dem vorläufigen Titel „Forum Bildung im Kreis GG“ etablieren.

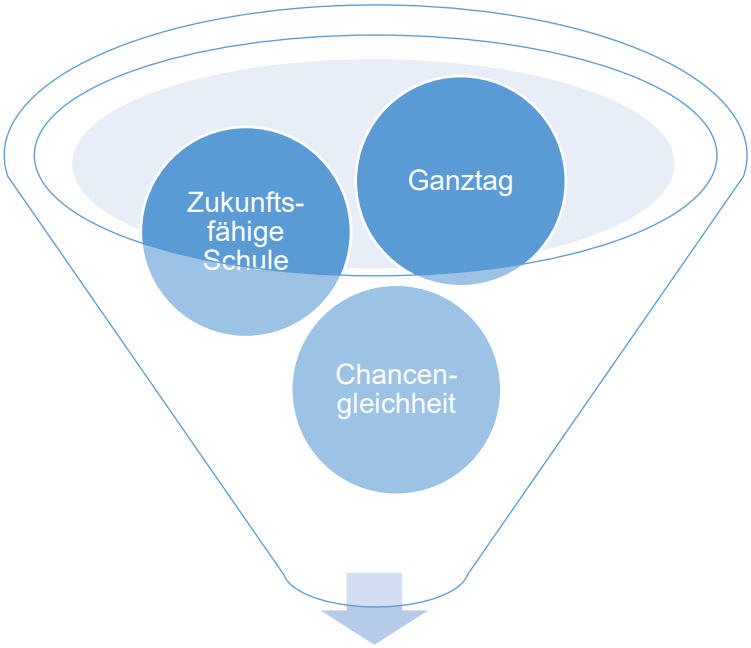


Abbildung 17: Zusammenführung der Themen für zukünftige Foren.

5 Resümee und Ausblick

Das Forum Schulentwicklung 2025-2030 erstreckte sich über fünf Veranstaltungen und erreichte verschiedene Akteur*innen der Schullandschaft. Die ausgetauschten Inhalte und Formate dienen dem Schulträger als Impuls für die Weiterarbeit und öffnen den Blick für Veränderungen. Die erarbeiteten Inhalte der Workshop-Teilnehmenden wurden nach Abschluss der inhaltlichen Themen erneut bearbeitet, geclustert und interpretiert, sodass die vorliegenden Ableitungen zur Schulentwicklung entstehen konnten. Der Schulträger erhielt durch die Vorarbeit Einblicke in den Alltag an Schule und Lernen. In der Ausarbeitung sowie Interpretation der Daten und Ergebnisse wurde ersichtlich, dass der Schulträger nicht allein für die Umsetzung der vielfältigen Aufgaben, die Bildung und Schule stellen, verantwortlich ist. Vielmehr zeigt sich ein Konglomerat aus verschiedenen Akteur*innen an verschiedenen Stellen. So ist die Betonung der schnittstellenübergreifenden, vertrauensvollen Zusammenarbeit für eine gelingende Schulentwicklung von prägender Bedeutung. An dieser Zusammenarbeit möchte der Schulträger Groß-Gerau festhalten und diese zukünftig ausbauen. Es sollen weitere Beteiligungsformate für die Schul- und Bildungslandschaft im Kreis unter dem vorläufigen Begriff „Forum Bildung im Kreis GG“ entstehen.

Neben den zukünftigen Aufgaben und geplanten Beteiligungsformaten steht der Schulträger in den nächsten Monaten vor der Erstellung des Schulentwicklungsplans 2025-2030. Die ausgearbeiteten inhaltlichen Punkte werden bei der Erstellung des Schulentwicklungsplans weiterhin Berücksichtigung finden. Weitere Impulse für den Schulentwicklungsplan werden über die Beteiligungen der Kommunen und der Schulleitungen generiert. Ebenso werden die verschiedenen Bereiche der Kreisverwaltung mit Schulträgeraufgaben am Prozess beteiligt. Als Basis zur Erstellung des Schulentwicklungsplans werden aktuelle Bevölkerungsdaten sowie die Prognose zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen dargestellt. Zusätzlich wird jede einzelne Schule in Form eines Steckbriefs vorgestellt. Sobald ein erster Entwurf des Plans zur

Schulentwicklung vorliegt wird dieser nach § 145 HSchG eingebracht. Nach Beratung und Stellungnahme wird der Schulentwicklungsplan dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt und verabschiedet. Die finale Zustimmung erfolgt mit Vorlage beim Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen. Nach Zustimmung des HMKB kann der Schulträger mit der Umsetzung der aufgeführten Maßnahmen beginnen.

I. Abkürzungsverzeichnis

HMKB.....Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen
iB .....inklusive Beschulung
IGS..... integrierte Gesamtschule
iSB .....inklusives Schulbündnis
KGS .....kooperative Gesamtschule
KiTa.....Kindertagesstätte/Kindergarten
LMF..... Lernmittelfreiheit
MS.....Microsoft Office
rBFZ.....regionales Beratungs- und Förderzentrum
SEK I.....Sekundarstufe I (Klasse 5-9 o. 10)
SSA.....Staatliches Schulamt für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis
THA..... Teilhabeassistenz

II. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Veranstaltungsaufbau. 2
Abbildung 2: Übersicht der Regionen. 4
Abbildung 3: Schüler*innenanzahl Grundschule. 5
Abbildung 4: Schüler*innenanzahl Sekundarstufe I inkl. Gymnasien. 5
Abbildung 5: Eingangsklassen an Gesamtschulen (IGS u. KGS). 6
Abbildung 6: Eingangsklassen am Gymnasium. 6
Abbildung 7: Schüler*innenanzahl Sekundarstufe II. 7
Abbildung 8: Einzelergebnisse aus den Workshops zum Thema Inklusion. 10
Abbildung 9: Einzelergebnisse aus den Workshops zum Thema Digitale Schule. 11
Abbildung 10: Angebote des Medienzentrums Groß-Gerau 12
Abbildung 11: Zusammenfassung der Themen zur Inklusion aus allen Workshops. 13
Abbildung 12: Zusammenfassung der Themen zur Schullandschaft aus allen Workshops. .. 14
Abbildung 13: Zusammenfassung der Themen zur Digitalen Schule aus allen Workshops. . 15
Abbildung 14: 4 K-Modell aus der Schulbauleitlinie Sekundarschulen des Kreises Groß-Geraus, S. 14. 17
Abbildung 15: Darstellung des Zusammenwirkens von mehreren Ebenen. 17
Abbildung 16: Roadmap Schulentwicklung 2025-2030. 18
Abbildung 17: Zusammenführung der Themen für zukünftige Foren. 20

Herausgeber

Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau
Fachbereich Bildung und Schule
Wilhelm-Seipp-Straße 4
64521 Groß-Gerau
06152 989-142
schulentwicklung@kreisgg.de

Bezug

Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau
Fachbereich Bildung und Schule
Fachdienst Entwicklung und Strategie
Wilhelm-Seipp-Straße 4
64521 Groß-Gerau
schulentwicklung@kreisgg.de
www.kreisgg.de

Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung ist grundsätzlich nicht gestattet. Es ist auch nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.